

**Protokoll der 54. Plenarversammlung
des Fakultätentag Informatik (FTI)
am 22.11.2002
an der Universität Leipzig**

Dauer: 09:00 bis 16:30

Anwesenheit: siehe Anlage

1. Eröffnung und Begrüßung

Der Dekan der Fakultät für Mathematik und Informatik der Universität Leipzig, Prof. Heyer, begrüßt die Gäste und Mitglieder des Fakultätentages Informatik.
Der Rektor der Universität Leipzig, Prof. Bigl, richtet ein Grußwort an die Anwesenden.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Die ursprünglich vorgeschlagene Tagesordnung wird um die Punkte

8. Akkreditierung

8.1 Agenturen

8.2 Erfahrungen

8.3 Empfehlungen

10.2 Zur Integration ausländischer Studierender
ergänzt.

3. Bericht des Vorstandes

Der Vorsitzende Prof. Zimmermann berichtet.

Der ausführliche Bericht ist **Anlage 1** dieses Protokolls. Die Folien des Vortrags sind **Anlage 2** des Protokolls.

Prof. Hantzschmann berichtet über die neue Gutachtenstruktur der DFG.
Prof. Thomas ergänzt diese Ausführungen.

4. Finanzbericht

4.1 Bericht zur Finanzsituation 2002

Herr Decker berichtet über die Finanzsituation anhand der folgenden Zahlen:

Kontostand Ende 2001	6.122,87 EUR
Einnahmen 2002	11.400,00 EUR
Ausgaben 2002	5.955,48 EUR

Kontostand Ende 2002

11.567,39 EUR

4.2 Bericht über die Kassenprüfung 2001

Herr Prof. Keller berichtet über das Ergebnis der Kassenprüfung für das Jahr 2001 und bestätigt die ordnungsgemäße Kassenführung.

Die Plenarversammlung akzeptiert die Berichte und entlastet damit die Kassenprüfer.

5. Wahlen

5.1 Wahl eines Vorsitzenden

Prof. Zimmermann schlägt Herrn Prof. Claus vor. Es gibt keine weiteren Kandidaten-Vorschläge. Herr Prof. Claus verläßt zur Abstimmung den Raum. Herr Prof. Claus wird einstimmig als neuer Vorsitzender gewählt. Herr Prof. Claus nimmt die Wahl an. Die Amtsperiode beginnt am 01.04.2003.

5.2 Wahl eines stellvertretenden Vorsitzenden

Als Kandidaten werden Prof. Nebel (Freiberg) und Prof. Zimmermann vorgeschlagen. Die Wahl erfolgt in Abwesenheit der beiden Kandidaten. Beide Kandidaten werden einstimmig gewählt.

5.3 Wahl der Vorstandsmitglieder

Prof. Zimmermann schlägt vor, den Vorstand um eine Person zu erweitern. Dieser Vorschlag wird mit einer Enthaltung angenommen.

Als Kandidaten werden vorgeschlagen:

Herr Decker, Dortmund

Herr Ebert, Koblenz

Herr Engels, Paderborn

Herr Görz, Erlangen

Herr Saake, Magdeburg

Die Wahl erfolgt geheim, wobei jedes Mitglied bis zu vier Namen angeben konnte.

Gewählt werden die Herren:

Decker (36 Stimmen)

Ebert (29 Stimmen)

Engels (27 Stimmen)

Saake (26 Stimmen)

5.4 Wahl der Kassenprüfer

Herr Keller und Herr Brause werden einstimmig als Kassenprüfer für eine weitere Amtsperiode bestätigt.

6. Aufnahme neuer Fachbereiche

Prof. Ebert berichtet über die Arbeit der Aufnahmekommission in Bielefeld.

6.1 2. Lesung Universität Bielefeld

Prof. Ebert berichtet über den Besuch der Aufnahmekommission.

Die Aufnahmekommission schlägt vor, die Universität Bielefeld als 40. Mitglied in den Fakultätentag Informatik aufzunehmen.

Die Plenarversammlung stimmt diesem Antrag mit einer Enthaltung zu.

6.2 2. Lesung TU Ilmenau

Prof. Ebert berichtet. Die Aufnahmekommission schlägt vor, die TU Ilmenau als 41. Mitglied in den Fakultätentag Informatik aufzunehmen.

Die Plenarversammlung stimmt diesem Antrag **einstimmig** zu.

6.3 1. Lesung Universität Marburg

Die Universität hat den Antrag auf Aufnahme gestellt. Prof. Gumm stellt Struktur und Profil der Marburger Informatik vor. Die Folien des Vortrags sind **Anlage 3** des Protokolls.

Die Diskussion im Plenum betrifft die Punkte:

Realisierung der Ausbildung in technischer Informatik ohne zugehörige Professur, Prüfungsgebiete in theoretischer Informatik, Anzahl Professuren, Realisierung der Juniorprofessur, Exportleistungen, Drittmittelentwicklung, Möglichkeiten der Einrichtung einer technischen Informatik. Kritisch wird das Fehlen einer technischen Informatik und die geringe Ausstattung mit Stellen für wissenschaftlich Mitarbeitende gesehen. Der FTI beauftragt die Aufnahmekommission, den Fachbereich zu besuchen.

7. Studienangelegenheiten

7.1 Statistiken

Herr Decker präsentiert das Zahlenmaterial, das in jährlicher Abfrage von den Fakultäten eingefordert wurde. Das Material bildet die **Anlage 4**. Gravierend erscheint der geschätzte Schwund von 45 % im Vergleich zu 2000 (Anfängerinnen/Anfänger).

7.2 Kurztest-Ergebnisse

Herr Decker berichtet über die Ergebnisse vom Sommersemester 2002 (**Anlage 5**).

7.3 Eignungsfeststellung für Studienanfängerinnen/-anfänger

Prof. Claus berichtet über erste Erfahrungen an den Universitäten Stuttgart/Karlsruhe.

Der Tagungspunkt 7.4 „Orientierungsprüfungen“ wurde in Punkt 7.3 integriert.

8. Akkreditierung

Herr Prof. Hantzschmann berichtet über die aktuelle Situation betreffend Akkreditierung von Informatikstudiengängen. Nach einem Überblick über die zur Zeit arbeitsfähigen Agenturen wurde ASIIN hinsichtlich Struktur, Gremien und Arbeitsweise detaillierter vorgestellt. ASIIN ist die Erweiterung der bisher erfolgreich tätigen Agentur ASII um den Bereich der Naturwissenschaften und der Mathematik. Im FA Informatik, dem die eigentliche fachliche Akkreditierungsarbeit obliegt, werden die universitären Interessen durch den Fakultätentag vertreten. Die Akkreditierungsverfahren vollziehen sich auf der Basis der GI-Empfehlungen. Aus den bisher realisierten Akkreditierungsverfahren ist der Schluß zu ziehen, dass sich die Vertreter des FTI verstärkt gegen

Tendenzen zur zunehmenden Bürokratisierung des Verfahrens und zur Abweichung von den GI-Richtlinien zur Wehr setzen müssen. Die Vortragsfolien bilden die **Anlage 6**.

Der Vorstand des FTI schlägt dem Plenum den Text einer Empfehlung vor:

Der Fakultätentag beauftragt den Vorstand, auf die Akkreditierungsagenturen einzuwirken, die GI-Richtlinien einzuhalten.

Des Weiteren sollte auf die Agenturen eingewirkt werden, nur einschlägige Fachvertreter (etwa die vom FTI vorgeschlagenen) in den Audit-Teams einzusetzen.

Er empfiehlt den Mitgliedern und Gästen, nur solche Agenturen mit der Akkreditierung zu beauftragen, die diese Ansprüche erfüllen.

Das Plenum schlägt folgende Ergänzungen vor:

- Die entsprechende GI-Richtlinie sollte genau angegeben werden.
- Die Richtlinien der GI müssen für die Kategorien II und III noch genauer ausgearbeitet werden.
- Ergänzung zu 2.: Nur derart akkreditierte Studienabschlüsse sollten von den Mitgliedern und Gästen ohne Auflagen automatisch gegenseitig anerkannt werden.

Die Empfehlung wird mit der Ergänzung mit zwei Enthaltungen vom FTI ausgesprochen. (Text als **Anlage 7**)

9. Bericht vom Workshop „Virtuelle Hochschule“

Herr Prof. Zimmermann berichtet kurz über den Workshop vom Vortag. Die Workshop-Folien werden unter <http://www.ft-informatik.de/docs/workshops> zur Verfügung gestellt.

10. Resolutionen

10.1 Zur Lehrbelastung von Juniorprofessuren

Herr Prof. Zimmermann stellt den Text einer Resolution vor.

Der Fakultätentag Informatik sieht mit großer Sorge, dass Juniorprofessuren durch eine Lehrbelastung von über vier Semesterwochenstunden daran gehindert werden, sich wissenschaftlich zu profilieren.

Deshalb fordert der Fakultätentag Informatik alle zuständigen Länderministerien auf, das Lehrdeputat von Juniorprofessuren auf vier Semesterwochenstunden zu beschränken.

Weiterhin werden alle Informatikfachbereiche aufgefordert, die Lehrbelastung und die Ausstattung der Juniorprofessuren so zu regeln, dass ausreichende Möglichkeiten zur eigenständigen Forschung bestehen.

Änderungsvorschlag Satz 1:

„...darin behindert werden, sich hinreichend wissenschaftlich...“

Änderungsvorschlag Satz 3:
„Ausstattung“ durch „Unterstützung“ ersetzen.

Die Änderungen werden eingebaut. Die Resolution wird mit einer Enthaltung angenommen. (Text als **Anlage 8**)

10.2 Zur Integration ausländischer Studierender
Herr Prof. Zimmermann stellt einen Resolutionstext vor.

An deutschen Universitäten beginnt eine große Zahl ausländischer Studierender ein Informatikstudium. Allerdings sind die Erfolgchancen aus verschiedenen Gründen geringer als bei deutschen Studierenden.

Deshalb empfiehlt der Fakultätentag folgende Maßnahmen:

1. Es werden nur Studierende voll zum Studium zugelassen, die gute Deutschkenntnisse zum Verstehen von Vorlesungen und Ablegen von Prüfungen nachgewiesen haben. Dazu muss der TestDaF angewandt werden.
2. Studierende, die nur ausreichende Deutschkenntnisse nachgewiesen haben, werden nur als Teilzeitstudenten zugelassen und müssen ihre Deutschkenntnisse innerhalb eines Jahres durch Zusatzkurse verbessern und nachweisen, um voll zum Studium zugelassen zu werden.
3. Es werden Brückenkurse eingerichtet, die besondere Schwächen in der Vorbildung auszugleichen helfen.
4. Es werden Maßnahmen ergriffen, um die ausländischen Studierenden in die Studentengemeinschaft zu integrieren.
5. Es wird dafür gesorgt, dass ausländische Studierende eine spezielle soziale Betreuung erhalten.
6. Die Universitätsverwaltungen und die zuständigen Ministerien werden aufgefordert, dafür zu sorgen, dass die genannten Maßnahmen durch entsprechende Ordnungen und die zusätzlich notwendigen Mittel ermöglicht werden.

Ergänzungen bzw. Anregungen aus dem Plenum:

- Aufnahme von Forderungen bezüglich Englischkenntnissen
- Einige Forderungen betreffen rein deutschsprachige Studiengänge, dies sollte explizit ausgeführt werden.
- TestDaF versus DSH, sollte TestDaF als einziges angegeben werden?
- Die Einzelpunkte sollten nicht als Beschlüsse, sondern als Empfehlungen/Aufforderungen formuliert werden (Forderungen 3, 4, 5).
- Im letzten Punkt sollte „und je nach lokalen Anforderungen auch Englischkenntnisse“ ergänzt werden.
- Im Punkt 3 sollten weitere mögliche Maßnahmen neben Brückenkursen erwähnt werden (spezielle Tutorien, Studienberatungsangebote etc.)
- Forderung 1 sollte wie folgt geändert werden:
 - o Erster Teil: - Deutschkenntnisse -> notwendige Sprachkenntnisse voll zum Studium -> „voll“ streichen
 - o Zweiter Teil: „Für Deutschkenntnisse sollte der TestDaF oder ein äquivalenter Test...“
- Forderung 2 sollte weggelassen werden.

Die überarbeitete Resolution wird mit zwei Enthaltungen angenommen. (Text als **Anlage 9**)

11. Promotionsdatenbank

Herr Prof. Saake stellt einen ersten Entwurf vor. Das Plenum ist sich uneins, ob ein derartiges Projekt im Spannungsfeld zu digitalen Bibliotheken für Dissertationen sinnvoll ist, und ob die Fachbereiche die notwendigen Zuarbeiten liefern können. Das Vorhaben wird zurückgestellt.

Die FTI-Vertreter werden gebeten, in ihren Fachbereichen bis zur nächsten Plenarversammlung zu klären, ob die Einrichtung einer Promotions- und Habilitationsdatenbank gewünscht wird.

12. Kurzberichte von Gästen

Herr Prof. Hantzschmann berichtet aus der GI. Er empfiehlt allen FTI-Mitgliedern, von dem Angebot der GI Gebrauch zu machen, zum Pauschalpreis von nur 99,- Euro pro Jahr ein Abonnement der Lecture Notes in Informatics (LNI) für ihre Bibliotheken zu bestellen.

Der Vertreter des Fakultätentags der Bauingenieure, Prof. Bargstädt, Uni Weimar, berichtet über dortige Aktivitäten.

13. Studentische Belange

Herr Klee berichtet über die Aktivitäten der KIF (siehe auch <http://kif.fsinf.de/>).

14. Planung der nächsten Plenarversammlung

Der Vorschlag: am 21.11.2003 in Freiburg (weitere offene Angebote: Cottbus, Braunschweig) wird angenommen. Der Termin sollte möglichst bald bestätigt und dann auf den www-Seiten des FTI bekanntgegeben werden.

15. Aktuelles aus den Fachbereichen

Die Uni Lübeck berichtet über die neue Benennung der Universität.

Die LMU München berichtet kurz über das Eignungsfeststellungsverfahren: Zum Wintersemester 2002/03 wurde an der LMU erstmals ein EFV für die Studiengänge Diplom-Informatik und Bioinformatik (gemeinsam mit TUM) durchgeführt.

Studienwillige für das Diplom bewarben sich im Juli mit Zeugnissen und Bewerbungsschreiben. Von ca. 250 Bewerberinnen und Bewerbern wurden ca. 100 aufgrund der Aktenlage sofort akzeptiert und ca. 20 abgelehnt.

Die verbliebenen ~ 130 nahmen an einer Klausur teil, die von ca. 50 % bestanden wurde. Die Klausur ist im Internet einsehbar.

Von den ca. 160 akzeptierten Bewerberinnen und Bewerbern haben sich 82* tatsächlich eingeschrieben. Zusammen mit Bio-, Medieninformatik und Lehramt haben wir ~ 250 Anfängerinnen und Anfänger (6 C4, 4 C3).

Unsere Erfahrungen mit der Klausur waren sehr positiv. Wir sind überzeugt, dass die Abbruchquoten signifikant sinken werden. Genauer lässt sich erst in 2 Jahren sagen. (Prof. M. Hofmann, Inst. f. Informatik, LMU)

* Grund: Mehrfachbewerbungen

Herr Prof. Hantzschmann berichtet, dass die Vertretung der Uni Rostock im FTI auf Prof. Heuer übertragen ist: Am Fachbereich Informatik der Universität Rostock ist nach 12jähriger Amtszeit von Prof. Hantzschmann als Fachbereichssprecher Prof. Heuer als Nachfolger gewählt worden. Er wird ab sofort die Uni Rostock im FTI vertreten.

Die seit Jahren offene Frage der Aufhebung des CNW auf einen adäquaten Wert wird intensiv diskutiert, und eine erneute diesbezügliche Initiative angeregt.

Die Mitgliedschaft von Fakultäten in mehreren Fakultätentagen wird thematisiert und als unkritisch aufgefasst.

Die Uni Freiberg bietet seit diesem Herbst auch einen Master-Studiengang als Ergänzung zum Bachelor an.

Herr Prof. Zimmermann beschließt die Sitzung.

Herr Prof. Claus bedankt sich im Namen des FTI für die Arbeit seiner Vorgänger als Vorsitzende des FTI und formuliert einige programmatische Aussagen zu seiner künftigen Tätigkeit.